Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland

Mit Standardisierung zu offenen Forschungsinformationen – Stellungnahme zur Barcelona Declaration on Open Research Information

Berlin, Mai 2025

Forschungsinformationen sind zentrale Grundbausteine für evidenzbasierte, wissenschaftspolitische Entscheidungen. Mit einer im Frühjahr 2024 veröffentlichten internationalen Initiative, der **Barcelona Declaration on Open Research Information**, soll der Wandel hin zu offenen Forschungsinformationen und offenen Infrastrukturen für Forschungsinformationen unterstützt und beschleunigt werden. Die Barcelona Declaration beinhaltet die ambitionierte Losung, dass Offenheit zur neuen Norm für die verwendeten und produzierten Forschungsinformationen wird. Die Verwendung von Metadaten über Forschungsaktivitäten sollte nicht, genauso wenig wie der Zugang zu den wissenschaftlichen Publikationen selbst, durch teure Lizenzgebühren der kommerziellen Informations- und Datenbanksysteme erschwert werden.

Wie das Prinzip der Offenheit von Forschungsinformationen verstanden und in der Praxis umgesetzt wird, liegt in der Verantwortung der datenbereitstellenden Community. Als ein Akteur in dieser Interessensgemeinschaft begrüßt die Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (KFiD) diese Transformation. Empfehlungen und Maßnahmen zur Steigerung der Bereitschaft für die Bereitstellung und Anwendung offener Forschungsinformationen setzen nach Auffassung der KFiD zunächst eine angemessene Auseinandersetzung mit den enorm heterogenen Ausgangsbedingungen des institutionellen Forschungsinformationsmanagements innerhalb Deutschlands voraus.

So ist in Deutschland seit mehr als einem Jahrzehnt eine verstärkte Orientierung der Forschungsberichterstattung an den Prinzipien der Transparenz und Fairness zu beobachten, die mit der Entwicklung des KDSF-Standards für Forschungsinformationen (kurz für Kerndatensatz Forschung) und dessen Empfehlung durch den Wissenschaftsrat im Jahr 2016 Fahrt aufnahm. Der KDSF-Standard stellt ein freiwilliges Regelwerk zur Harmonisierung und Standardisierung des Forschungsinformationsmanagements an Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen dar. Damit verbindet sich mit dem KDSF der Anspruch, Definitionen und Verarbeitungsregeln für Forschungsinformationen auf transparent dokumentierte Art und Weise zu harmonisieren und offen bereitzustellen, um die Forschungsberichterstattung und die Außendarstellung von Forschung zu erleichtern. Der KDSF-Standard ist damit nicht nur eine wichtige Voraussetzung für die regelbasierte Qualitätssicherung erfasster Forschungsinformationen, sondern auch ein zentrales Instrument zur Verbesserung der offenen Bereitstellung, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit von Forschungsinformationen im deutschen Wissenschaftssystem.

Zugleich steht das institutionelle Forschungsinformationsmanagement und insbesondere die Entwicklung hin zu einer Öffnung von Forschungsinformationen in der täglichen Praxis noch vor einigen Herausforderungen.[1] Dazu zählen u.a. das weitere Stärken der Akzeptanz der Forschenden als datenbereitstellende Akteure, die Rekrutierung kompetenten Personals für das Forschungsinformationsmanagement und das Bewältigen organisatorischer (etwa bezogen auf die Qualitätssicherung erfasster Daten), technisch-prozessualer und datenschutzrechtlicher Anforderungen in den Forschungseinrichtungen.[2]

Die KFiD begegnet diesen Herausforderungen mit dem offenen Forschungsinformationsstandard KDSF und insbesondere durch den kürzlich initiierten Wechsel der Standardisierungsebene: Statt Berichte in Bezug auf die weiterzugebenden konkreten Berichtsgrößen zu vereinheitlichen, zielt der KDSF nun stärker auf eine Standardisierung bei der Verarbeitung der Basisdaten in Verbindung mit einer größeren Flexibilisierung bei ihrer Aufbereitung und Nutzung im Rahmen der Berichtslegung ab.[3] Auf diese Weise lassen sich offen und nicht offen bereitgestellte Forschungsinformationsinformationen transparent nachvollziehen und kontextualisieren – eine Grundvoraussetzung für die Interpretierbarkeit und Nutzbarkeit dieser Forschungsinformationen über Forschungseinrichtungen hinweg.

Klare Forschungsinformationsstandards können aus Sicht der KFiD einen Beitrag zu Offenheit leisten, während die Datenhoheit bei den Einrichtungen verbleibt. Dies ist ein wichtiges Kriterium für die Akzeptanz nicht nur des KDSF-Standards, sondern auch von offenen Forschungsinformationen allgemein.

Zitiervorschlag

KFiD – Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (2025):
Mit Standardisierung zu offenen Forschungsinformationen – Stellungnahme zur Barcelona Declaration on Open Research Information, Berlin.

DOI: **https://doi.org/10.58010/kfid:pp1:2025**

---

1 Wissenschaftsrat (2020): Stellungnahme zur Einführung des Kerndatensatz Forschung, Köln, Dr. 8652-20, **https://www.wissenschaftsrat.de/download/2020/8652-20.pdf?__blob=publicationFile&v=5**

2 DINI-AG Forschungsinformationen & Systeme (2022): Management von Forschungsinformationen in Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Eine Standortbestimmung. Berlin, **http://dx.doi.org/10.18452/25440**

3 KFiD – Kommission für Forschungsinformationen in Deutschland (2024): KDSF 2.0: Flexible und qualitätsgesicherte Forschungsberichterstattung nach dem Baukastenprinzip. Grundsatzpapier der KFiD, Berlin, **https://doi.org/10.58010/kfid:gp1:2024**